

# Die Reisenden in Sunnydale

## Die bescheuertste Buffy-SI-Story aller Zeiten

Von abgemeldet

### Kapitel 17: What's my line Part Two and three quarters

Dumdidum, machen wir weiter mit der Story. Langsam entwickelt das ganze ein mächtiges Eigenleben.

Wie immer gilt:

„Englisch“  
»Deutsch«  
+Japanisch+  
#Latein#

--

### Kapitel 17: What's my line Part Two and three quarters

Rupert Giles war ein aufmerksamer, intelligenter Mann, welcher sich selber zurecht für seinen Intellekt und seine Jahrelange Erfahrung im Umgang mit den Wesen der Dunkelheit und sowieso allem übernatürlichem zu haben. Das heißt aber nicht, dass er sich dafür bereit fühlte, zwischen diesen beiden jungen Damen zu stehen.

„Du bist also die Vampir-Jägerin?“, fragte Buffy misstrauisch, ihre Augen verengt und ihre Haltung eindeutig anzeigend, dass sie dazu bereit war jederzeit anzugreifen oder sich zu verteidigen.

„Das ist korrekt.“, sagte die junge Frau, welche Charlie aus dem Krankenhaus mitgebracht hatte und sich als Kendra Yound vorgestellt hatte, Vampirjägerin und Lehrling von Samuel Zabuto. Natürlich nicht als irgend eine Vampirjägerin sondern *DIE* Vampir-Jägerin, die eine in einer Generation, auserwählte Kriegerin welche dazu ausersehen war gegen Untote und Dämonen zu kämpfen.

Und genau da lag der Hund begraben, denn nun standen vor ihm zwei der angeblich einzigartigen Kriegerinnen.

„Schöne Geschichte, aber das zieht nicht, denn ich bin die echte Jägerin.“, knurrte

„Buffy dann und verschränkte die Arme, eine Pose welche ihr Gegenüber kopierte. „Also, bin ich doch, oder Giles?“

Der Gefragte zögerte einen Moment, bevor er langsam nickte. „Nun, in der Tat bist du die Jägerin, doch es gibt keinen Grund Kendras Geschichte nicht zu glauben. Mister Zabuto ist ein hoch angesehener Wächter und obwohl ich ihn nicht persönlich kenne, so weiß ich doch, dass er tatsächlich einer Anwärtlerin zugewiesen worden ist welche den Namen Kendra trägt.“

Er warf dann einen Blick zu Charlie, welcher mit den Füßen auf dem Tisch und einer Chipstüte in den Händen am Tisch saß, weit zurück gelehnt und sichtlich zufrieden mit sich.

Dieser antwortete, ehe Giles fragen konnte. „Sie wurde von einem Auto angefahren welches 60 Meilen pro Stunde oder mehr drauf hatte und sie lebt noch, sie springt sogar durch die Gegend als wäre sie neu geboren. Und die Moves von ihr sind definitiv Jägerin-Würdig, also... ich würde ihre Geschichte bestätigen ja.“

„Zwei Jägerinnen?“, fragte Kendra dann, Giles dabei anblickend und jeden Augenkontakt mit Charlie vermeidend oder auch nur in seine Richtung zu schauen. „Ist so etwas überhaupt möglich?“

„Nun, bisher hat auf jeden Fall ist so ein Fall unbekannt.“, antwortete er, bereit in Gedanken nach einer Lektüre suchend, in welcher er vielleicht noch weitere Informationen dieses Thema betreffend erfahren konnte. Aber er hatte wenig Hoffnung, denn wie er gesagt hatte, es gab bisher keinen solchen Fall, das war eine absolut neue Situation.

„Ich dachte immer, die nächste Jägerin wird erst gerufen wenn die alte tot ist.“, dachte die Blonde Jägerin dann laut, sich ebenfalls am großen Tisch nieder lassend.

Ihr Wächter verharrte kurz, dann blickte er auf. „Aber natürlich...“, murmelte er leise, als wäre ihm gerade die Erleuchtung aufgegangen, man konnte geradezu die Glühbirne über seinem Kopf sehen. „Buffy, du warst tot.“

„Aber doch nur für zwei Minuten.“, gab sie zurück.

„Das ist scheinbar egal. Es hat offensichtlich gereicht, damit Kendra hier gerufen wird.“, sagte ihr Wächter, stoppte jedoch, als diese ihn offen geschockt ansah. „Was ist Kendra? Stimmt etwas nicht?“

„Also...“ Sie zögerte, sammelte sich dann jedoch und stellte sich gerader hin, Hände hinter dem Rücken verschränkt. „Als ich von dem Auto angefahren worden bin, war ich ebenfalls tot, für mehrere Minuten.“

Kurz sah Giles sie mit einem undeutbaren Gesichtsausdruck an, dann sackte er auf einem Stuhl zusammen. „Bloody hell... Diese gesamte Situation wird allmählich wirklich lächerlich.“

„Aber falls ich fragen darf, wie kommt es, dass du nun hier bist, meine Liebe?“, fragte der einzige anwesende männliche Jugendliche.

„Ich bin aus bestimmten Gründen hier.“, antwortete sie, allerdings nicht ihn anblickend sondern Giles. „Mister Zabuto hat gesagt, alle Zeichen deuten darauf hin, dass eine gefährliche dunkle Macht über Sunnydale hereinbricht.“

„Und wie sieht dein toller Plan für den Kampf gegen die dunkle Macht aus aus?“, wollte Buffy von ihr wissen, sich direkt vor sie hin stellend.

„Ich bin mir sicher Mister Giles hat bereits einen durchdachten und effektiven Plan.“, gab sie kalt zurück, offensichtlich hatte sie ihre Fassung zurück erlangt. „Aber eines wundert mich: Warum habe ich vorgestern Abend diese angebliche Jägerin gesehen, wie sie einen Vampir geküsst hat? Ich dachte wir sollen sie jagen, nicht mit ihnen Beziehungen beginnen.“

„Angel ist ein Sonderfall.“, zischte Buffy scharf, sehr beschützend was ihren Freund angeht.

„Inwiefern?“ Aus der Stimme der Dunkelhäutigen war klar heraus zu lesen, wie misstrauisch sie der Situation gegenüber stand, was sehr gut zu verstehen war, wenn man die Lage aus ihrer Position sah.

„Er hat eine Seele.“

„Oh ja, die ganze Angelegenheit Angel betreffend ist ziemlich delikater, aber in der Tat gehört er zu uns.“, bestätigte der Wächter.

„Ah ja, Angelus, einer der vier Geißeln Europas, ich habe über ihn gelesen.“, sagte die Schwarzhaarige Jägerin mit fester und bestimmter Stimme. „Ich habe mich um ihn gekümmert.“

Sofort sprang Buffy auf die Beine, ihr Gesicht eine Mischung aus Wut und Sorge. „Was hast du mit ihm gemacht?“

„Wenn wir Glück haben, ist es noch nicht zu spät.“ Es hörte sich nicht so an, als wenn sie das so meinte, aber zumindest war sie bereit die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass Angel tatsächlich einer der Guten war. „Ich kann dich zu ihm bringen.“

Man konnte gar nicht so schnell schauen, wie Buffy die andere Jägerin aus dem Raum gezogen hatte.

-

„Buffy, bist du da?“, fragte Xander und steckte den Kopf in das Zimmer seiner blonden Freundin. Also, Freundin in dem Sinne, dass sie befreundet waren, nicht in dem Sinne, dass sie eine Beziehung hatten, so gerne er das auch gehabt hätte. Nein, in ihrem Zimmer war sie nicht.

Systematisch überprüfte er alle Räume im Obergeschoss, doch es war niemand da. Joyce war in L.A., irgendwelche Bilder besichtigen und überprüfen für ihre Galerie. Er stoppte in seinen Gedankengängen. Besichtige man Bilder? Oder schaut man sie sich an? Das musste er unbedingt Giles fragen wenn er wieder die Gelegenheit dazu hatte, oder Stefan, der wusste auch so etwas.

Allerdings war der zuletzt genannte seit kurzem unauffindbar, war seltsam war, da er eigentlich immer zu erreichen war. Aber erstmal musste er Buffy finden, dann konnte er sich Sorgen um die Brillenschlange machen.

Er schloss die Badezimmertür wieder und seufzte innerlich, ein weiterer Fehlschlag, ehe er aufhorchte. Er hörte Cordelias Stimme von unten, was ungewöhnlich war da sie doch alleine sein sollte. Es sei denn Buffy wäre da, was sie aber ja offensichtlich nicht war, oder Dawn, welche schon in der Schule sein müsste.

Sicherheitshalber zog er seinen bevorzugten Pflock aus seiner Tragevorrichtung am Rücken, verborgen unter einem zu weiten Shirt was bei seiner Statur ein wahres Meisterstück der Schneiderei gewesen war, und eilte die Treppe nach unten. Im selben Moment verfluchte er sich, nur zwei Pflocke dabei zu haben, sie halfen nur gegen Vampire und es war helllichter Tag, also konnte es keiner der verdammten Blutsauger sein.

„Hey, was ist hier los?“, fragte er dann misstrauisch und neugierig zugleich, als er Cordelia erblickte, welche mit einem unscheinbar wirkenden Mann im Esszimmer stand, vor ihnen ein offener Koffer welcher verschiedene Proben von Make-Up, Gesichtscremes, Lippenstiften und anderen Schönheitsprodukten enthielt.

„Äh... nichts, er wollte gerade gehen.“, antwortete die Cheerleaderin unsicher, sah dann jedoch mit einem festen Gesichtsausdruck wieder zu dem Vertreter. „Also, wenn sie nun bitte gehen würden.“

Der Hornbrillenträger in dem geschmacklosen, billigen Anzug sah sie nur emotionslos an, mit einem leichten, falschen Lächeln welches irgendwie verunsichernd wirkte.

„Sie haben die Dame gehört.“, meinte Xander dann und bedeutete dem Mann, sich zur Tür zu begeben, seinen Ton mit einem bedrohlichen Blick unterstreichend. Es war ein Blick, welchen viele Vampire schon begonnen hatten zu fürchten, doch diesmal verfehlte er seine Wirkung offensichtlich, denn der Vertreter blieb stehen wo er war. „Also, packen sie ihre Sachen und...“

Der Jugendliche brach mitten im Satz ab, als er sah wie eine Art Wurm oder Tausendfüßler, irgend ein schleimiges Insekt, sich den Weg vom Mundwinkel des Mannes zu seinem Ohr bahnte und dort verschwand. Im nächsten Moment lächelte dieser erstaunlich liebenswürdig, ehe er in Tausende und Abertausende dieser winzigen Kriechviecher zerfiel.

„Lauf!“, rief Xander sofort und riss Cordelia bereits an einem Arm nach hinten. Viel lieber hätte er zugeschlagen, etwas anderes getan als weg zu laufen, aber er konnte schlecht einen Haufen Würmer hauen, oder?

„Zieh nicht so!“, keifte die Brünnette ihn mehr aus Gewohnheit denn aus wirklichem Missfallen an und stürzte gleichzeitig mit ihm in Richtung Küche, schneller als es normal menschlich möglich wäre. Dennoch schien das nicht schnell genug zu sein.

„Ah!“ Sie kreischte auf und kam zu einem abrupten Halt, als sie vor sich wieder den vermeintlichen Vertreter Schrägstrich Dämon Schrägstrich Haufen-ekkliger-Wurmviecher sah, so als hätte er dort in aller Ruhe auf sie gewartet.

„Mist.“, knirschte ihr Begleiter, doch im Gegensatz zu ihr wurde er nicht langsamer, sondern sprang sogar vorwärts und trieb seine Faust in den Brustkorb des Mannes... und einfach hindurch. Augenblicklich klammerten sich unzählige der Insektenwesen an seinen Arm und bissen hinein, jedenfalls dort, wo sie seine Haut erreichen konnten, also nur an der Hand. „Scheisse!!“

Es brannte wie die Hölle, so dass er sofort zurück sprang und gemeinsam mit Cordelia den hastigen Rückzug antrat. Geistesgegenwärtig riss sie die Tür zum Keller des Summer-Hauses auf und die beiden sprangen hinein, die Tür hinter sich verschließend.

-

Das Problem dabei wenn man an einen Stuhl gefesselt und mit Ducttape geknebelt ist, ist dass man zuviel Zeit zum denken hat. Nicht, dass Stefan etwas dagegen hatte zu denken, immerhin war er schon immer eher derjenige gewesen, welcher nachdachte ehe er handelte.

Das hatte seine Vor- und Nachteile, wie fast alles im Leben. Bis auf den Bayern München E.V., die haben nur Nachteile. Im Gegensatz zu St. Pauli, er meinte den Fußballverein, das war ein wahrer Traditionsverein bei dem es sich immer lohnt im Stadion zu stehen, egal ob die Mannschaft nun gut spielte oder nicht, denn viel wichtiger war ja das eigentliche Erlebnis im Stadion zu stehen mit all den anderen Fans.

//Apropos Fußball, ich sollte vielleicht wieder die Liga schauen.// Er rechnete kurz nach. //Okay, die Spiele kommen von 15:00 bis 16:30 Uhr, also plus neun Stunden Zeitverschiebung... oder sind das Zehn? Verdammt, ich muss die mitten in der Nacht gucken.//

Er grinste unter seinem Knebel. //Zumindest habe ich so eine Entschuldigung, Nachts wach zu sein.//

Ein Stöhnen aus dem Nebenraum ließ aus seinen Gedanken schrecken. Er hatte gar nicht bemerkt, wie er langsam weg genickt war, so dass er einen Moment benötigte um sich verwirrt zu orientieren, ehe er die dreckigen Wände der alten Fabrik erkannte, welche Drusilla und Spike als Unterschlupf diente.

Erneut hörte er das Stöhnen, wahrscheinlich ausgehend von Angel, welcher gerade von der verrückten Vampir-Lady gefoltert wurde. //Seltsamer Ausdruck, 'Vampir-

Lady', sie ist definitiv keine Lady. Aber was sagt man dann? Vampirin? Vampirella? Hmmmm... ich sollte Giles bei der nächsten Gelegenheit fragen.//

Er ignorierte das Keuchen und Stöhnen, es lenkte nur ab und störte ihn in seinen Gedankengängen. //Okay, konzentriere dich auf die wichtigen Dinge: Wie kommst du hier wieder heraus?//

Dann sackte er wieder in Schlaf zurück, kein Wunder nachdem er die Nacht damit verbracht hatte für Spike einen uralten Text zu übersetzen, und träumte von Fußballstadien, durchgemachten Nächten und singenden und Steptanz tanzenden Affen.

Glaubt mir, ihr wollt die Antwort auf die sich nun stellende Frage gar nicht wissen.

-

„Und, was sagt dieser Mister Zabuzza?“, fragte Charlie und lehnte sich in seinem Stuhl weit zurück, die Füße auf den Tisch gelegt, in einer Hand einen Becher Cappuccino, als er sah wie der Bibliothekar der Schule aus seinem Büro heraus kam.

„Zabuto.“, korrigiert dieser ohne von seinen Notizen aufzusehen, einen Stift zwischen die Zähne geklemmt. „Er bestätigt die Geschichte von Kendra und versicherte mir, dass sie eine ausgezeichnet ausgebildete Jägerin sei.“

//Und ein ziemlich heißes Geschoss noch dazu.//, fügte der Jugendliche in Gedanken hinzu, einen Schluck von seinem Kaffee nehmend. //Wenn auch etwas steif. Aber hey, das kann sie ja noch verlieren.//

In diesem Moment blieb Giles vor dem großen Tisch stehen und sah seinen Gast an, einen missfallenden Ausdruck auf dem Gesicht tragend. „Mister Welles wenn es ihnen nichts ausmacht... n-nehmen sie bitte die Füße...“

„Oh ja, tschuldigung, Gewohnheit.“, sagte dieser sofort und zog seine Füße herunter. „Aber, was Kendra angeht... ich denke, sie und Buffy werden sich hassen.“

Sichtlich verwirrt blickte der Engländer ihn an. „Ich verstehe nicht? Wieso sollten sie? Sie sind beides Jägerinnen und beiden haben ein gemeinsames Ziel. Ich denke, sie werden sich hervorragend ergänzen.“

„Das dürfte Teil des Problems werden.“, antwortete Charlie mit einem verschlagenen Grinsen. „Sie sind zwar der Experte was Übernatürliches angeht, aber Teenagermädchen, das ist mein Bereich.“

Sein Gesprächspartner rollte mit den Augen, das wurde aber ignoriert.

„Die beiden sind wie Ying und Yang, Schwarz und Weiß und das meine ich nicht im rassistischen Sinne. Kendra ist ernst, zielstrebig, diszipliniert und spielt nach den Regeln. Buffy ist ausgelassen, willensstark, flexibel und weiß nicht einmal, dass es Regeln gibt.“

„Sie meinen also, die beiden w-werden sich nicht verstehen?“

„Genau. Sie werden zusammen arbeiten, aber solange bis irgend etwas sie zusammen schweißt, wird es eine holprige Fahrt für sie werden.“, meinte er lächelnd, mit den Schultern zuckend.

Kurz sah Giles ihn an, ehe er sich wieder seinen Notizen zuwandte. „Was machen sie eigentlich die ganze Zeit hier? Haben sie nicht... Unterricht oder so etwas?“

„Momentan läuft die meiner Meinung nach überflüssige Berufswahlwoche. Und um ehrlich zu sein, auf diese pfeife ich.“, sagte er grinsend.

„Sie verstecken sich hier vor ihren Verehrerinnen, habe ich nicht recht?“

„Ja, die sind richtig hartnäckig.“, gab Charlie mit einem traurigen Lächeln zu. „Bitte, lassen sie mich nicht wieder da raus, schützen sie mich. Ich will zumindest ein wenig Ruhe haben.“

„Man sollte meinen sie genießen es von so vielen jungen Damen begehrt zu werden.“

Charlie schnaubte. „Das macht nur wirklich Spaß, wenn man sich auch darauf einlässt. Und unter uns, die Mädels sind zwar ganz nett und auch mal ganz süß, aber es gibt denke ich da draußen so gut wie kein Mädchen welches mich mögen würde wenn sie mich richtig kennen würde und mit welcher man ein Gespräch über Literatur oder Kinogeschichte führen kann.“

„Das hört sich so an, als würden sie sich fast ein wenig langweilen.“

„Nein nein, ich habe ja die Scoobies um mich auf andere Gedanken zu bringen. Allerdings nervt es manchmal sehr, jeden Tag vier Liebesbriefe zu bekommen.“

In diesem Moment öffnete sich die Tür zum Gang wieder und die beiden Jägerinnen schritten hinein, beide mit einem Ausdruck auf dem Gesicht, welcher davon sprach, dass sie sehr unzufrieden waren.

„Ah, da seid ihr ja. Hattet ihr Erfolg?“, fragte Giles sofort.

„Der Vampir ist verschwunden.“, antwortete Kendra professionell und stellte sich gerade und mit den Händen hinter dem Rücken vor Giles hin.

„Nein, er ist weg. Willy sagt er weiß auch nichts.“, brummte Buffy, ihre 'Partnerin' ignorierend.

„Das ist ärgerlich.“, dachte der Wächter laut und rieb sich nachdenklich das Kinn. „Aber ich habe Neuigkeiten für euch. Ich muss einige Dinge ins Lehrerzimmer bringen, ich erzähle euch alles auf dem Weg.“

Erneut öffnete sich die Tür und Willow kam herein, gekleidet in eine rote Latzhose

und ein gelb-rot gestreiftes langärmliges Shirt. Offensichtlich hatte sie sehr gute Laune, so beschwingt wie sie herein kam und alle begrüßte. „Hi.“

„Weiße dich gefälligst aus!“ Augenblicklich stand Kendra vor ihr und funkelte sie drohend an. Sie war nicht nur unhöflich, sie war auch noch fordernd.

„Pass auf du Emma Peel Verschnitt. Sie ist meine Freundin.“, sagte Buffy scharf und mindestens ebenso drohend, allerdings klang es bei ihr längst nicht so einschüchternd, doch das lag eher daran, dass sie nicht genauso böse funkelte.

„Freundin?“ Kendra wirkte misstrauisch.

„Ja.“, antwortete die Blondine giftig. „Das ist ein Mensch den man gern hat Amigo.“

„Das versteh ich nicht.“ Um die Situation noch abstruser zu machen, abgesehen davon dass sie mit dem Begriff Freundin nichts anfangen konnte, war, dass die Jamaikanerin auch noch ein absolut ernstes Gesicht behielt, bar jeden Ausdrucks.

Ungläubig starrte Buffy zwischen ihr und Giles hin und her, ehe sie hilflos die Arme hob. „Jetzt sie, ich weiß nicht mehr weiter.“

„Äh, Kendra...“, begann der Bibliothekar zu erklären, langsam auf den Gast der Gruppe zugehend, als müsste er einem kleinen Kind erklären wieso etwas so ist wie es ist. „Es gibt ein paar Menschen... Zivilisten wenn du so willst, welche die Identität von Buffy kennen.“

Die zweite Jägerin sah ihn weiter ausdruckslos an, offensichtlich nicht genau den Zusammenhang verstehend.

„Willow gehört dazu und natürlich... verbringen sie Zeit miteinander. Sie sind Freunde.“

„Das lassen sie durchgehen, Sir?“, fragte sie mit einer Spur Missfallen in der Stimme.

„Nun... ähm, ja.“

„Aber die Jägerin muss immer verdeckt arbeiten.“ Während sie dies sagte, oder eher rezitierte aus dem Handbuch für die Jägerin, warf sie einen missbilligenden Blick zu Buffy, welche lediglich stur in eine andere Richtung starrte.

„Wegen der Sicherheit.“

„Kendra, meine Liebe, du hast zwar Recht in den meisten Fällen, aber in diesem Fall hat sich dieses Prinzip als sehr erfolgreich erwiesen.“, mischte sich nun Charlie ein.

Für einen Moment sah Kendra nur in seine Richtung, ehe sie hastig zu Boden sah. „Ähm... ich... ich verstehe.“

Kurzzeitig herrschte unangenehme Stille zwischen den Anwesenden, bevor Giles sich

räusperte. „Nun, ähm,... ich muss mich nun ins Lehrerzimmer begeben. Ich erzähle euch auf dem Weg von den Neuigkeiten.“

Als er in Richtung Tür ging, bemerkte er wie Charlie sitzen geblieben war, während alle anderen Anstalten machten ihm zu folgen. „Äh... Mister Welles?“

„Versteck.“, antwortete dieser bloß mit einem leichten Lächeln. „Keine Angst, ich stell schon nichts an.“

Erneut mit den Augen rollend drehte Giles sich um und ging dann vor. Nachdem die Gruppe die Bibliothek verlassen hatte, legte Charlie wieder die Füße auf den Tisch und nahm noch einen Schluck von seinem Cappucino.

„Ah, das süße Leben des Nichtstun.“ Das war, bevor er die Stimme von Dalton hörte, welcher ja immer noch eingesperrt war.

„Sind sie wieder weg?“

Der Jugendliche blickte zu dem Untoten, welcher hinter einem Stapel aus Büchern hervor lugte, ziemlich verunsichert bezüglich der Anwesenheit einer unbekanntenen Jägerin, welche vielleicht nicht so locker im Umgang mit ihm war wie Buffy. Immerhin tolerierte sie ihn zumindest soweit, dass sie ihn nicht pfälhte.

„Ja sie sind weg.“, bestätigte Charlie ihm und erhob sich dann von seinem Stuhl. Und dann hatte er eine böartig geniale Idee. „Sag mal Dalton, wie viele Sprachen kannst du sprechen?“

„Ähm...“ Der Brillen tragende Vampir schaute ihn etwas bewildert an. „Sprachen?“

„Ja. Ich mein, du bist ein Vampir, hast ne Menge Zeit und bist gebildet, also...“ Charlie zuckte mit den Schultern. „Na ja, wie viele Sprachen sprichst du?“

„Fünf. Sechs, wenn man altgriechisch mitzählt... aber, das wird nicht mehr gesprochen also... Hey, könnte ich vielleicht eine Blutkonserve kriegen? Nur ein bisschen Blut, nur eine Tasse oder so.“

Der Jugendliche sah ihn durchdringend an, ehe er grinste. Für einen Vampir war Dalton okay und er war gebildet, noch dazu ein Vampir, also auch nicht unbedingt hilflos. Er könnte mal nützlich werden, zumindest wenn er wollte. Zwar war er nicht unbedingt jemand der Psychologie studiert hatte, aber er kannte sich damit aus, Menschen, oder eben Vampire, zu beeinflussen. Und eine Faustregel in diesem Bereich besagte: Eine Hand wäscht die anderen. „Okay, eine Konserve lässt sich sicherlich auftreiben.“

-

„Kendra, i-ich... ich habe mit deinem Wächter Mister Zabuto gesprochen...“, erzählte Giles, während er zusammen mit den drei Mädchen eine der Treppen am Außenrand des Schulgebäudes nach unten nahm. „... und wir sind beide der Ansicht, dass ihr beide

zusammen arbeiten solltet, bis die Sache mit Spike und Drusilla aus der Welt ist.“

„Oooh, na das wird ja lustig.“, murmelte Buffy sarkastisch, doch abgesehen von einem etwas irritierten Blick, ausgesandt von ihrem Wächter, wurde sie ignoriert.

„Und sie sind überzeugt, dass Spike den Versuch macht, diese Drusilla vollständig von ihrer Krankheit zu heilen?“, fragte die andere Jägerin.

„Ja, meiner Ansicht nach, ist das die dunkle Macht vor der dein... dein Wächter so eindringlich gewarnt hat.“, bestätigte der Gefragte. „Denn siehst du, Drusilla ist nicht nur böse, sie ist auch vollkommen verrückt un-un-und wenn sie wieder völlig hergestellt wird dann... dann, dann möchte ich nicht wissen wozu sie im Stande ist.“

In diesem Moment betraten sie wieder das eigentliche Gebäude der Schule, kamen auf einen Gang welcher vom hinteren Schulhof durch einige Abzweigungen zur Haupthalle führte.

„Dann müssen wir Spike aufhalten.“, stellte die Jamaikanerin fest.

„Whow, toller Plan, Attacke.“, meinte auf einmal Buffy sarkastisch und drängte sich zwischen die beiden, welche bisher das eigentliche Gespräch geführt hatten, ehe sie bissig zu ihrer 'Kollegin' meinte: „Das ist ein bisschen komplizierter als du denkst, Supergirl.“

„Ja, ich fürchte sie hat Recht.“, gab der Wächter zu, auch wenn er innerlich ein wenig wütend war auf die Art, wie sich Buffy benahm. Vielleicht hatte Charlie wirklich Recht und die beiden kamen miteinander nicht wirklich aus. „Spike hat sogar den Bund von Taraka gerufen, damit Buffy beseitigt wird.“

„Diese Killer?!“ Offensichtlich hatte Kendra von dieser Organisation gehört, so geschockt wie sie reagierte. „Davon hab ich gelesen, in den Schriften des Dramius.“

„Ach wirklich?“ Ein wenig ungläubig wirkte Giles, es war für ihn absolut neu zu hören, dass eine Jägerin ein Buch anfässt, liest, und sich auch noch merkt was darin steht. „Welchem Band davon?“

„Ich glaub es war Band 6, Sir.“

Im Hintergrund biss sich Buffy auf die Zunge und ballte die Hände zu Fäusten, um nicht einem der beiden den Hals umzudrehen. Dann rutschte ihr dennoch etwas heraus. „Und woher weißt du das alles?“

„Durch meine Studien.“ Vielleicht war es gar nicht arrogant gemeint, aber der Ton von Kendra war relativ hochnäsiger und wohl kaum jemand hätte es nicht so aufgefasst.

„Du scheinst ja wahnsinnig viel Zeit zu haben.“, meinte die Blonde daraufhin sarkastisch.

„Ich studiere weil das so verlangt wird.“, antwortete die Jamaikanerin in dem selben

Ton wie schon zuvor, als wäre es eine offensichtliche Tatsache und Buffy ungebildet weil sie so etwas nicht wusste. „Das kannst du im Handbuch der Jägerinnen nachlesen.“

„Was, es gibt tatsächlich ein Handbuch?“, fragte Buffy sofort verblüfft, diesmal allerdings mehr an Giles gewandt, denn an Kendra. „Welches Handbuch?! Warum hab ich kein Handbuch?“

„Existiert es als CD-Rom?“, mischte sich nun Willow ein, woraufhin ihr von Buffy ein irritierter Blick zugeworfen wurde. „Also, das wäre voll cool.“

„Nun, als wir uns begegnet sind Buffy, dachte ich, dass... ähm...“, begann Giles zu erklären und räusperte sich etwas. „... das Handbuch in deinem Fall nicht von Nutzen wäre.“

Es war schwer zu sagen ob er deprimiert, sachlich oder schlicht ein wenig genervt war, das konnte man weder seinem Ton, noch seiner Haltung oder seinem Gesichtsausdruck ablesen.

„Was?!“, meinte Buffy etwas geschockt. „Was soll das bedeuten in meinem Fall? Was steht in diesem Handbuch?“

„Äh-Ähm...“ Kurz war Giles unsicher, ehe er sich für die Flucht entschied und wieder der anderen Jägerin zuwandte. „Kendra, vielleicht bist du so nett und zeigst mir das Kapitel in äh... Dramius Sechs wo es... ähm... den Bund von Taraka geht... ja? Ich gebe zu, ich kenne das Buch nicht sehr gut. Es ist ein bisschen trocken.“

Die vier betraten nun wieder den Schulhof, oder waren besser gesagt in einem Säulengang am Rand des Schulhofes. Der Wächter bemerkte nicht, oder ignorierte, wie Willow und Buffy ihn und Kendra überholten und nun vor ihm gingen, so dass er nicht sehen konnte wie Buffy mit den Augen rollte.

„Es ist schwer zu verstehen, all diese Fußnoten.“, sagte Kendra gut gelaunt und zeigte eine menschliche Regung, indem sie etwas auflachte, ebenso wie Giles. Was daran nun witzig war, verstanden wohl nur die beiden.

„Hallo und willkommen im Club der Fachidioten.“, murmelte Buffy leise, so leise dass niemand außer Willow sie hören konnte.

„Ähm Buffy?“, sprach ihr Wächter sie nun wieder an und sie und ihre beste Freundin drehten sich zu ihm um. „Direktor Snyder hat doch schon überall gesucht.“

„Oh, der hat mir noch gefehlt.“, dachte sie laut, sichtlich deprimiert über die Aussicht, mit dem Troll reden zu müssen.

„Ich denke du solltest lieber gleich hin gehen.“

„Ja, gut.“ Sie gab sich geschlagen, wohl wissend, dass sie es tun musste ob sie wollte oder nicht.

„Buffy geht hier zur Schule?“, fragte Kendra dann auf einmal, immer noch tonlos aber zumindest ein wenig interessiert wirkend.

„Ja.“, bestätigte Giles ihr, als wäre dies offensichtlich gewesen.

„Ach so, ich verstehe.“, meinte sie dann herablassend und blickte Buffy an, als wäre sie ein amüsanter Tier. „Und sie ist auch... Cheerleader, nicht wahr?“

„Äh... oh nein, daraus ist leider nichts geworden.“, meinte Giles etwas amüsiert, er schien die Blicke von Willow und Buffy nicht zu bemerken und wenn doch, dann verborg er das gut. „Das ist wirklich eine amüsante Geschichte.“

Niemand außer ihm schien es lustig zu finden, also sah er kurz in die Runde, ehe er voran schritt. „Lass und gehen und einen Blick in das Buch werfen.“

Seine Jägerin und ihre beste Freundin blieben zurück, ihm und Kendra nachsehend, wie sie sich Richtung Bibliothek bewegten.

„Sieh dir diesen Ladykiller an.“, murmelte Buffy dann, sichtlich angepisst, wie der Volksmund sagt, über diese Entwicklung der Dinge.

„Unglaublich.“, bestätigte Willow, wobei sie das ganze scheinbar eher amüsan fand.

-

Vier Schritte vorwärts, dann eine einhundertachtzig Grad Drehung und wieder vier Schritte machen, gefolgt von einer weiteren einhundertachtzig Grad Drehung. Immer wieder, immer wieder die gleiche Bewegung, nervös vor und zurück laufend.

Xander beobachtete wie seine Mitgefangene, Cordelia, immer wieder vor und zurück lief, sichtlich nervös und beunruhigt. Als sie diese Routine ein weiteres mal vollendet hatte, platzte ihm der Kragen. „Kannst du dich nicht hinsetzen oder auf den Kopf stellen oder sonstwas? Du machst mich verrückt.“

„Und du glotzt nur blöd aus der Wäsche, statt mal nen Plan zu machen.“, gab sie bissig zurück, der Vorwurf offensichtlich.

„Ich hab nen Plan.“, meinte er genervt. „Wir warten, Buffy wird uns retten.“

Nicht dass ihm das gefiel, er hätte wesentlich lieber selber etwas tun können, aber er wusste, dass es sinnlos war. Dieser Kerl war gegen seine Schläge und Tritte immun, so dass er keine Wahl hatte als abzuwarten und zu hoffen, dass sie gerettet werden würden.

„Und woher soll sie wissen, dass wir hier sind?“

„Cordelia, das hier ist Buffys Haus.“, antwortete er, in einem Ton als würde er mit einem kleinen Kind reden. „Irgendwann findet sie uns.“

„Und wenn sie uns hier nicht sucht, was mache ich dann? Etwa mit dir darauf warten, dass wir gefressen werden?“ Sie klang sehr, sehr vorwurfsvoll, als wäre er dafür verantwortlich in was für einer Situation sie steckten. „Höhö, na danke.“

Mit diesen Worten ging sie zielstrebig auf die Treppe zu, offensichtlich mit der Absicht den Keller zu verlassen.

Sofort sprang Xander auf die Beine und stellte sich vor sie. „Wo willst du hin?“

„Ich will nachsehen, ob er weg ist!“

„Ja Superidee, und wenn er noch da ist?!“

„Oh ich verstehe, du willst, dass wir gar nichts tun und hoffen, dass jemand anders den Helden spielt, hab ich Recht?! Tschuldigung, hab vergessen dass ich mit nem Versager hier sitze!!“ Das letzte Wort schrie sie, fast schon hysterisch.

„Und ich kann nicht vergessen, dass ich ne Tussi am Hals hab die so blöd war Mister Horror die Tür aufzumachen!!“

„Er sah ganz normal aus!!“

„Meinst du er läuft mit nem Schild auf der Stirn rum auf dem das Wort 'KILLER' steht?!“, rief er mehr wütend als wirklich vorwurfsvoll. „Bei der Aussicht auf einen gratis Lippenstift hast du ihm die Hand gelegt wie ein bettelnder dummer Hund!!!“

Für zwei Sekunden sah sie ihn wütend an. „Weißt du was, ich werd jetzt gehen. Sollen doch die Würmer mich fressen, das ist besser als der Anblick deiner Visage!“

„Ja dann geh doch, ich werd dich nicht aufhalten.“

„Das glaub ich dir aufs Wort, du würdest ganz ruhig zugucken wie eine Frau in ihr Verderben läuft!!“ Dass sie gerade noch vorgehabt hatte hoch zu gehen ignorierte sie, war auch nicht so wichtig, immerhin ging es nur darum ihm Vorwürfe und Beleidigungen an den Kopf werfen zu können.

„Nein, doch nicht jede.“, versicherte er ihr mit bitterböser Freundlichkeit. „Du bist was Besonderes.“

„Ich glaubs einfach nicht, das sind wahrscheinlich meine letzten Augenblicke auf Erden und die verbringe ich hier mit DIR!!!“

„Ich hoffe, dass es bald vorbei ist, noch drei Minuten mit dir und ich werde zum...“ Er verschluckte den Rest des Satzes und starrte sie nur wütend an, was besonders gut wirkte weil er direkt vor ihr stand und um einiges größer war.

„Du wirst wozu? Du Flasche.“, meinte sie herausfordernd, nicht einen Millimeter zurück weichend. Die beiden waren sich so nahe, dass sie schon den Atem des

anderen spüren konnten.

„Blöde Ziege!“, knirschte er wütend.

„ICH HASSE DICH!!!“

„UND ICH HASSE DICH!!!“

Für eine halbe Sekunde starrten die beiden sich funkelnd an, ehe sie sich aufeinander stürzten, ihre Lippen aufeinander pressten und die Arme umeinander schlangen. Xander zog seine Partnerin geradezu hoch und hielt sie mühelos oben, während sie ihre Beine gelenkig um seine Taille schlang.

Keiner von beiden bemerkte wie die Tür geöffnet wurde und eine mit Feuerlöscher und ihrem Schwert bewaffnete Dawn herein schaute, die beiden erblickte und schnell die Tür wieder schloss.

„Eeewww...“ Das war wesentlich schlimmer als der Anblick eines Haufens toter Würmer, getötet durch den Feuerlöscher.

-

„Und seit wann arbeitet Mister Welles für den Wächterrat?“, fragte Kendra Giles als die beiden gerade die Bibliothek betraten. Es war lediglich Small-Talk, nichts anderes, nur eine simple Frage um sich mit ihm zu unterhalten.

„Seit wann er...“ Giles war etwas überrumpelt, ehe er die Stirn in Falten legte. „Da muss ein, nun, Missverständnis vorliegen. Mister Welles ist in keiner Weise irgendwie mit dem Wächterrat in Verbindung.“

„Das ist seltsam.“, dachte sie laut und wirkte augenblicklich angriffsbereit. „Zu mir hatte er gesagt, er würde für Sie arbeiten, Sir.“

Kurz blickte der Engländer sie an, ehe er leicht schmunzelte „Ah, ich verstehe. Nun, also, i-ich vermute, dass er dies gesagt hat damit du ihn nicht weiterhin angreifst.“

„Also hat er gelogen?“

„Indirekt.“, gab Giles zu. „E-Er hilft Buffy und mir, also... man könnte sagen, ja, er 'arbeitet' für mich, nur nicht so, wie er es impliziert hat.“

Er wollte noch etwas hinzufügen, stockte jedoch, als er im Augenwinkel sah, dass die Tür zu dem Bücherkäfig offen war und weit und breit kein Dalton zu sehen war.  
//Bitte sagt mir nicht dass...//

„Ich habe die Wahrheit ein wenig gebogen, lügen ist eine ganz andere Sache?“, ertönte auf einmal die Stimme von Charlie hinter ihnen, direkt hinter ihnen, und Giles sprang nahezu zwei Meter nach vorne, eine reife Leistung in Beachtung seines Alters.

Zu Charlies Pech hatte er vergessen, dass die andere Person eine Jägerin war und im Gegensatz zu Buffy darauf trainiert, auf plötzliche Situationen erst einmal aggressiv zu reagieren, immerhin musste sie jederzeit damit rechnen angegriffen zu werden. Im nächsten Moment fand sich Charlie auf dem Boden wieder, Kendras Fuß in seinem Nacken, seine Arme brutal gepackt und zurück gerissen, das Gesicht in den Fußboden gepresst.

„Oh, das tut mir leid.“, meinte die Jägerin hastig und ließ ihn sofort los, als sie erkannte wer es war, dessen Gesicht sie gerade in den Laminatboden drückte. Sie klang allerdings nicht so, als wenn sie es wirklich ernst meinte, eher als wollte sie ihn ein wenig ärgern.

„Schon okay, war meine Schuld.“, versicherte er und sprang wieder auf die Füße, scheinbar nicht wirklich verstört über dieses Ereignis. „Giles, mein Bester, ich muss mit ihnen reden.“

„Ich hoffe sehr es hat damit zu tun, warum diese spezielle Tür dort drüben offen ist und nicht verschlossen wie sie sein sollte.“

„Ähm, ja, um ehrlich zu sein, ja, tatsächlich geh es darum.“ Er sah kurz zu Kendra. „Reden wir im Büro?“

„Gerne.“ Der Bibliothekar wand sich der dunkelhäutigen Jägerin zu, welche übrigens überall hinsah nur nicht zu Charlie, und meinte dann: „Kendra, sei bitte so gut und warte kurz, ja? M-Mister Welles und ich müssen kurz etwas klären.“

Dem jungen Mann bedeutend ihm zu folgen, ging er dann voran in sein Büro und schloss die Tür hinter ihm. „Was hat das zu bedeuten?“

„Ich habe ihn umdisponiert.“, antwortete der Jugendliche grinsend, sichtlich zufrieden mit sich.

„Was heißt umdisponiert?“

„Ich habe ihn in sichere Verwarnung gegeben. Ich war der Ansicht, dass er zu wertvoll ist, als dass wir ihn einfach von unserer Gast-Jägerin können töten lassen.“, begann Charlie zu erläutern, dabei leicht gestikulierend mit den Händen, wie er es immer tat wenn er eindringlich und überzeugend sein wollte. Das schlimmste war, es wirkte auch genau so. „Dieser Kerl ist ein gebildeter Untoter, er kennt sich in der Welt der Dunkelheit aus und ist praktisch handzahn, wenn man ihm ein wenig droht.“

„Wo ist er?“

„Sicher untergebracht. Keine Angst, er wird gut bewacht und wird keinen Ärger machen.“

„Wo ist er?“

-

„Hi, ich bin dein Mitbewohner!“, begrüßte Daltons Wächter/Wärter/Mitbewohner ihn enthusiastisch und reichte ihm die Hand, oder besser gesagt hielt er ihm sie hin, er nahm sie nicht an. „Charlie hat gesagt dass er uns bereits eine neue Wohnung sucht und bis dahin teilen wir uns diese Wohnung, ich hoffe du hast nichts dagegen die Couch zu haben. Magst du Star-Trek oder lieber Star-Wars?“

„Ähm... ich...“ Unsicher trat der Vampir einen Schritt zurück, ehe er schluckte. „Ich bin Dalton, hallo.“

„Oh, ich hab ganz vergessen mich vorzustellen. Hi, ich bin Andrew. Also, Trek oder Wars?“

Dalton wusste nicht so recht, ob er nicht in dem Käfig besser aufgehoben gewesen wäre, als hier mit diesem gehörnten, rothäutigen, tattoowierten, undefinierbaren Wesen. Vor allem da er nicht wusste, worum es sich bei diesem 'Trek oder Wars' handelte. Offensichtlich war dieses Wesen ein religiöser Fanatiker, oder ein verrücktes Individuum, auf jeden Fall zögerte er die Antwort lieber etwas heraus, solange er nicht wusste was richtig war. Es könnte ja über sein Leben entscheiden.

„Ähm... ich bin neutral in solchen Sachen.“

--

In diesem Kapitel kam ich irgendwie nicht richtig zu Potte. Aber okay, im nächsten gibt es wieder Action.